

Dienstag, 9. März 2021

Logische Höchstleistungen

Aargau war bei den Abstimmungen dreimal Trendsetter-Kanton
Ausgabe vom 8. März

Da dürfen wir doch wieder einmal teilhaben an einer logischen Höchstleistung einer Politikerin. Sagt doch Frau Bircher, dass sie sehr wohl wisse, dass in der ganzen Schweiz nur ca. 30 Burkaträgerinnen unterwegs seien. Aber es sei wichtig, diese jetzt umzu-erziehen, weil das «später», wenn das ganz viele seien, dann kaum mehr möglich wäre. Ja so etwas. Wenn das Burkatragen häufig vorkommt und wirklich lästig wird, kann man es nicht mehr verbieten? Weil dann was? Folgt man dieser Logik, müsste man das Mistaustragen auf öffentlichen Sportanlagen jetzt per Gesetz verbieten, denn wenn das überhandnimmt, ist dies nicht mehr möglich, weil...? Weil im Fall der Burkas dann alle ihre Trägerinnen und deren Männer und Brüder zur Urne gehen würden und dann sicher ein Ständemehr gegen ein Burkaverbot zustande brächten. Es gibt da schon Wackelkandidaten, denen ein «Nein zum Burkaverbot» zuzutrauen wäre, zum Beispiel die Urkantone, Appenzell, Glarus und natürlich deren Trendsetter.

Bruno Melliger, Muri

Lieber in der Apotheke testen

Diverse Artikel zu Schnelltests gegen die Coronapandemie

Der Vergleich mit den Bündnern hinkt etwas. Was da gemacht wurde und wird, sind Tests in Schulen und Firmen, also organisierte Aktionen. Das ist meiner Meinung nach wirklich vorbildlich. Jetzt wird aber nach dem Schnelltest für alle gerufen. Das ist aber nicht so zuverlässig. Erstens die Tests selber, und zweitens möchte ich alle diejenigen, die jetzt am lautesten rufen, sehen, wenn ihr eigener Test zu Hause positiv ausfällt, ob sie sich dann wirklich in Quarantäne begeben und das Ergebnis auch melden. Wie und wo melden, steht dann sicher in der Anleitung zum Test. Irgendwo müssen diese Daten ja festgehalten werden, wenn der Erfolg der Aktion beurteilt werden und dann für allfällige

Leserbriefe

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1000 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen.

Mailadresse
leserbriefe@aargauerzeitung.ch
leserbriefe@badenertagblatt.ch
Postadresse
Redaktion Aargauer Zeitung
Leserbriefe
Postfach 2103, 5001 Aarau

Lockerungsschritte verwendet werden soll. Wie diese Datenflut bewältigt werden kann, wird sich zeigen. Ich bin da sehr skeptisch. Ich (77) bin bereits zweimal geimpft, würde aber den Test in der Apotheke vorziehen.

Vinzenz Meier, Gränichen

Resultate werden verschwiegen

Der Bundesratsbeschluss, Gratistests zu verteilen, ist nicht witzig. Zwei Aspekte sind fragwürdig. Wie viele Organisationen bereiten sich jetzt schon auf einen Schwarzhandel vor? Statt Masken zu importieren, werden bald Tests exportiert. Und positive Testergebnisse, im stillen Kämmerlein gemacht, die einem nicht in den Kram passen, werden verschwiegen. Ich wünsche mir einen Bundesrat, der nicht weltfremd agiert und dabei unser Steuergeld sinnlos verpulvert.

Isabelle Wanner, Baden

Was wirklich Angst macht

Vor ca. zwei Wochen habe ich die SVP und Coronagegner ironisch aufgefordert, eine Initiative gegen das Coronavirus zu starten. Was ich nicht geglaubt hätte, ist wahr geworden. Im Parlament haben tatsächlich Politikerinnen und Politiker darüber diskutiert und abgestimmt, dass am 21. März das Coronavirus verschwinden soll. Das Coronavirus fordert mich heraus, aber macht mir nicht Angst, aber die Einstellung solcher Leute schon.

Martin Schmid, Suhr

Funktionierender Schutz bestraft?

Zentrum für Körperbehinderte kritisiert den Impfplan des Kantons
Ausgabe vom 3. März

Bereits seit Beginn der Pandemie im März 2020 legt die Stiftung zeka Zentrum für Körperbehinderte Aargau grössten Wert auf den Schutz ihrer Klienten. Ich bin selbst Bewohner im zeka-Wohnhaus Aargau und erlebe das vorbildliche Verhalten sämtlicher Bereichsleitungen sowie Klientinnen und Klienten aus erster Hand. So tragen wir beispielsweise seit der Verordnung des Bundesrats im ganzen Haus die Masken. Damit ist es uns gelungen, dass bis heute kein einziger Klient des zeka-Wohnhauses Aargau an Covid-19 erkrankt ist. Bis vor kurzem war ich auf diese Tatsache noch sehr stolz, doch inzwischen weicht der Stolz einer grossen Wut auf das aktuelle Verhalten des Kantons Aargau gegenüber der Stiftung zeka, wenn ich beobachte, wie viele Institutionen, die sich für das Wohl körperbehinderter Menschen einsetzen, im Kanton Aargau bereits geimpft sind, muss ich mir die Frage stellen, ob es wohl besser

Ihr Schnappschuss: Frühlingsbote



Bild: Irene Bolliger, Zetzlwi

Bilder für die Rubrik «Schnappschuss» müssen ausschliesslich über die Internetadresse (ohne www.)

formulare.aargauerzeitung.ch/nwch-leserbild

eingegeben werden. In der Aargauer Zeitung erscheint eine Auswahl. Pro Woche wird 1 Gutschein im Wert von 50 Franken von smartphoto unter allen Teilnehmern verlost.

smartphoto

gewesen wäre, die Schutzmassnahmen auf ein Minimum zu beschränken, damit möglichst viele erkranken, dann wären wir vielleicht heute schon geimpft. In meinen Augen werden wir als Bewohner des Wohnhauses Aargau und der gesamten Stiftung zeka für unser vorbildliches und umsichtiges Verhalten noch mit einer unnötig langen Wartezeit vom Kanton Aargau «bestraft».

Matthias Weber, Bewohner zeka Wohnhaus Aargau, Baden-Dättwil

Erst für Ureinwohner sorgen

Der nicht-gebärende Elternteil protestiert
Ausgabe vom 5. März

Ausgerechnet die Australier wollen durch die Sprache weitere Gleichstellung erreichen. Wenn es ihnen damit ernst ist, sollten sie zuerst dafür sorgen, dass die Ureinwohner des Kontinents die volle Gleichstellung erreichen.

Josef Mercx, Baden

Unsinn in Reinkultur

Einem Forscherteam am Gender-Institut in Canberra ist offenbar ein grossartiger

Fund in der Wortschöpfung gelungen, nämlich, dass die Bezeichnungen von Vater und Mutter diskriminierend seien. Stattdessen sollten zumindest in der Wissenschaft geschlechtsneutrale Begriffe verwendet werden, und zwar für Mutter «austragender Elternteil» und für Vater «nicht-gebärender Elternteil». Wie ist es denkbar, dass gebildete Menschen, wovon man ausgehen darf, überhaupt auf eine solche «Schnapsidee» kommen können? Selbstverständlich haben sich die Familienkonstellationen in den vergangenen Jahren verändert. Trotzdem: Die Bezeichnung von Vater und Mutter als diskriminierend zu bezeichnen und diese deshalb mit abstrusen Wortklaubereien zu ersetzen, ist (wäre) Unsinn in Reinkultur!

Hans Ulrich Huber, Seon

Sprache in den Boden walzen

Enorm, was in Australien alles passiert. Als vom Institut vorgeschlagene «genderneutrale» Bezeichnungen sollen für den weiblichen Teil, also die Mutter, «austragender Elternteil» und den Vater «nicht-gebärender Elternteil» verwendet werden. Auch das «Stillen» ist diesen Forschern ein Dorn im Auge und soll in «menschliche Milch oder

Eltermilch» geändert werden. Dabei frage ich mich, wie dann die Kinder genannt werden sollen. Etwa so: «Gebärfähiger Nachkomme» und «zeugungsfähiger Nachkomme», und was ist mit den Geschwistern? Schwester und Bruder, Tante und Onkel oder Grossmutter und Grossvater? Seit es Computer gibt und man beim Schreiben weder auf Rechtschreibung noch Grammatik achten muss, erleben wir eine sprachliche Gleichstellungswut, die ins Absurde läuft. Statt kurzer Bezeichnungen wie Mutter und Vater, die aber auch wirklich jedem Menschen von Geburt an bekannt und erst noch der frühkindlichen Sprache konform sind, sollen wir nun die Sprache in den Boden walzen? Es grüsst ein «nicht-gebärender Elternteil, der einen austragenden Nachkommen hat, der einen nichtgebärenden Nachkommen» geboren hat. Ist das so korrekt für Grossvater?

Pierre Bühler, Baden

Theorie gegen die Praxis

Körperverletzung im Namen Gottes
Ausgabe vom 5. März

Der Artikel vom 5. März dokumentiert die Kluft zwischen heutiger theoretischer und

Aargauer Zeitung

Badener Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesemarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion

Chefredaktor: Rolf Cavalli (roc).
Stv. Chefredaktor: Fabian Hägler (fh).

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Letterin Bundeshaus: Roman Schenkel (rom), Leiter Nachrichten und Wirtschaft: Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.
Chef vom Dienst: Roman Würsch.
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf)

Hauptredaktion

Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon 058 200 58 58,
E-Mail: redaktion@aargauerzeitung.ch
Online: www.aargauerzeitung.ch

Regionale Redaktionen

5001 Aarau, Neumattstrasse 1, Tel. 058 200 58 58,
E-Mail: aarau@aargauerzeitung.ch
5401 Baden, Stadtmurstrasse 19, Tel. 058 200 58 58,
E-Mail: baden@badenertagblatt.ch
5200 Brugg, Hauptstrasse 36, Tel. 058 200 52 00,
E-Mail: brugg@aargauerzeitung.ch
5070 Frick, Hauptstrasse 77, Tel. 058 200 52 20,
E-Mail: fricktal@aargauerzeitung.ch
5610 Wohlen, Zentralstrasse 3, Tel. 058 200 53 33,
E-Mail: freiamt@aargauerzeitung.ch

Service

Inserate: Telefon 058 200 53 53,
E-Mail: inserate@aargauerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Michael Kraft

Abonnement: Telefon 058 200 55 55,
E-Mail: aboservice@chmedia.ch
Abopreise inkl. 2.5% MwSt:
Fr. 311.- (6 Monate), Fr. 554.- (12 Monate)
Schweiz am Wochenende:
Fr. 89.- (6 Monate)/ Fr. 173.- (12 Monate)

Drucker: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Leitung: Michael Fingerhuth
Telefon: 058 200 42 70
E-Mail: zeitungsdruk@chmedia.ch

Ombudsmann CH Media:

René Rihnow
OmbudsstelleAZMedien@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 63 449 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 60 167 Ex. (WEMF 2020). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe: 128 003 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 121 328 Ex. (WEMF 2020). Leser: 376 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media